



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung
Förderungen für Salzburg

Salzburger Holzbau 2020+
Innovationsnetzwerkprojekt zur ökologischen und energetischen
Weiterentwicklung marktgängiger Holzbaulösungen für
zukunftsfähige, ressourcenschonende Bauweisen im
Niedrigst- und Plusenergiestandard

Verein zur Förderung
des Salzburger
Zimmererhandwerkes

Kuchl, August 2016

Sehr geehrte Holzbau-Meister!

Holz verkörpert eine nachhaltige Wirtschaft und steht für den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen. Wie innovativ die Holzbranche ist, wenn es darum geht, den Werkstoff Holz optimal zu nutzen und Chancen zu ergreifen, zeigt die erfreuliche positive Entwicklung des Holzbaus im Bundesland Salzburg.

Leider war jedoch in der Vergangenheit das tatsächliche Leistungsvermögen von Holz in den geltenden Gesetzen, Normen und Richtlinien nicht immer richtig dargestellt. Diese Tatsache erschwerte und verteuerte wirtschaftliche Holzbaulösungen sowie ökologische Baukonzepte unnötig. Umfangreiche Forschungstätigkeiten waren nötig, damit Gebäude in Holz mehr als bisher mit praxistauglichen Parametern und tatsächlich erprobten Werten beurteilt werden können.

Holzbaufreundliches Bauen in Salzburg

Mit 1. Juli 2016 hat der Salzburger Landtag ein neues Salzburger Bautechnikgesetz beschlossen, welches gemeinsam mit den bautechnischen Verordnungen den Stand der Technik darstellt. Es freut uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass die Ergebnisse unseres Innovationsnetzwerkprojektes „Salzburger Holzbau 2020+“ in der Fassung der aktuellen Verordnung LGBl Nr 55/2016 eingearbeitet wurde.

.....

Sbg.LGBl. Nr. 55/2016 – Kundmachung am 27. Juni 2016

55. Verordnung der Salzburger Landesregierung
vom 22. Juni 2016, mit der bautechnische Anforderungen für bauliche Anlagen festgelegt und die Salzburger Altstadterhaltungsverordnung 1982, die II. Schutzzonen-Erhaltungsverordnung, die Gassicherheitsverordnung und die Klärschlamm-Bodenschutzverordnung geändert werden

Anlage 1/Sonderregelungen

Teil C: Abweichungen zur OIB-Richtlinie

„Zitierte Normen und sonstige technische Regelwerke“

(2) Die ÖNORM B 8110-7, Ausgabe März 2013, ist mit der Maßgabe anzuwenden, dass für technisch getrocknetes Nutzholz (Fichte/Tanne) und 3- bzw 5-schichtige Massivholzplatten (Fichte/Tanne) von einem Default-Wert von λ_r von 0,100 W/mK auszugehen ist.

.....

Die Abweichung von der ÖNORM B 8110-7 liegt zu Grunde, dass der Verein zur Förderung des Salzburger Zimmererhandwerkes das Projekt HolzAUFbau 2020+ durchgeführt hat, welches durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie dem Land Salzburg aus dem RWF-Programm unterstützt wurde. (<http://www.holzcluster.at/de/cluster-arbeit/projekte/projektdetail/article/322/cHash/a2deb90d405c7abc73eba50e6e96ceb1/>)

Dank neuer wissenschaftlicher Untersuchungen geht man in Salzburg in die nächste Runde der ungebremsten Holzbau-Entwicklung

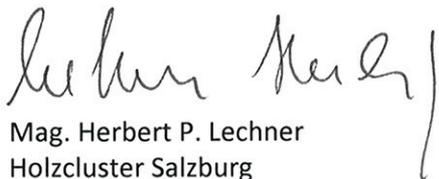
Praktische Erfahrungen zeigen, dass der Heizenergieverbrauch von Holzgebäuden zum Teil deutlich unter dem nach ÖNORM B 8110-6 berechneten Heizenergiebedarf liegt. Ein Teil dieser Abweichungen ist durch den in den Berechnungen gemäß ÖNORM B 8110-7 eingesetzten Wert für die Wärmeleitfähigkeit von 0,12 W/mK bedingt, welcher über dem Wert liegt, der unter Realbedingungen zu erwarten ist.

Daher wurde der Feuchtegehalt von Holz unter realen Einbaubedingungen in 14 Objekten mit 7 verschiedenen Bautypen untersucht. Im Mittelwert über 2 Heizperioden, wurde eine durchschnittliche Holzfeuchte von 7,6 % festgestellt. Für diesen Feuchtegehalt (ie 7,5%) wurde durch das Institut für Nachwachsende Rohstoffe der Universität für Bodenkultur die Wärmeleitfähigkeit mit 0,09247 W/mK bestimmt. Dieser Wert liegt 22,9 % unter dem in ÖNORM B 8010-7:2013 festgelegten Wert.

Umsetzung und Anerkennung der tatsächlichen Holzfeuchte im Bundesland Salzburg

Da eine Änderung der ÖNORM B 8110-7 zur Berücksichtigung geringerer Wärmeleitfähigkeiten bestenfalls mittelfristig möglich erschien, weil nicht nur österreichische sondern europäische bzw internationale Normen betroffen sind, wird die Berücksichtigung der vorliegenden Forschungsergebnisse die gegenständliche Abweichung von der ÖNORM verfügt.


Friedrich Egger
Landesinnungsmeister Holzbau Salzburg


Mag. Herbert P. Lechner
Holzcluster Salzburg

